MAZ 3. 7. 2009

ZU GELAGEN UND WILDCAMPERN IN GADSDORF

Natur bewahren und nicht zerstören

Wie in der MAZ vom 19. Juni zu lesen war, befindet sich in der Nähe von Gadsdorf ein wunderschönes und außerdem idyllisch gelegenes Naturschutzgebiet um die alten Torfstiche. Viele Menschen erfreuen sich hier an der Flora und Fauna.

Doch gibt es welche unter ihnen, denen ist Schönheit, Idylle und Naturschutz völlig egal. Wie könnte man es sich sonst erklären, dass man mit mehreren Autos bei Waldbrandwarnstufe vier auf den vom brandenburgischen Waldgesetz geschützten Wegen bis an die Wasserkante fährt, um zu angeln beziehungsweise „Angeltourismus“ zu betreiben, dass gegrillt wird und offenes Feuer gemacht wird, dass mit Zelten und Campinggelagen die Ufer des Torfstiches zerstört werden? Dass Aschenbecher mit dutzenden Kippen ausgeschüttet werden, dass zwei ausgediente Autoreifen einfach abgelegt wurden (sie wurden von uns ordnungsmäßig entsorgt), dass mit

Schlauchbooten gefahren und geangelt wird, obwohl es dazu ein Verbot gibt?

Die Hinterlassenschaften der widerrechtlichen Camper sind dann Plaste, Elaste, Blechbüchsen, Flaschen und Scherben, bis hin zur Grillabdeckung und zu Herrenunterwäsche.

Der Heimatverein Gadsdorf möchte, dass diese unschönen Dinge und nächtlichen Gelage ein Ende haben.

Deshalb haben sechs Mitglieder des Heimatvereins einen Dienstausweis der Naturschutzbehörde und sind aktiv unterwegs. Sie arbeiten dabei eng mit der Revierförsterin und dem Ordnungsamt sowie der Polizei zusammen.

Wir Anwohner und alle Einwohner unserer Gemeinde Am Mellensee möchten, dass unsere Kinder, Enkel und Urenkel später immer noch fragen können: Was blüht denn da?

Günter Welke im Namen
des Vorstandes des
Heimatvereins Gadsdorf

- viel Ärger im Naturschutzgebiet, der Heimatverein wehrt sich